

Trumps Wirtschaftskrieg: Wie die USA die Weltwirtschaft destabilisieren

Michael Hudson analysiert am 28.01.2025 die Auswirkungen von Trumps Wirtschaftspolitik auf die globale Finanzordnung und Handelsbeziehungen.

USA - Donald Trump analysiert weiterhin die Dynamiken der US-Wirtschaftspolitik und propagiert seine America-First-Politik. In der heutigen Diskussion wird deutlich, dass die USA sich als der einzige Gewinner im globalen wirtschaftlichen Wettbewerb betrachten. Michael Hudson hebt hervor, dass die Trump-Administration grundlegende Prinzipien der Finanzbeziehungen verletzt, insbesondere das Gleichgewicht zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern. Statt einer keynesianischen Bancor-ähnlichen Vereinbarung, die darauf abzielte, eine internationale wirtschaftliche Balance zu schaffen, dominiert die unipolare Diplomatie der USA. **Unser Mitteleuropa berichtet, dass ...**

Eine der Folgen dieser Politik ist die erhöhte Belastung von Ländern, die Dollarschulden haben. Sowohl Mexiko als auch andere Staaten des globalen Südens sind gezwungen, unter Druck ihre Zahlungen für Auslandsschulden auszusetzen, um eine wirtschaftliche Stabilität aufrechtzuerhalten. Dies könnte möglicherweise zu einem gesellschaftlichen Chaos führen. Die Notwendigkeit einer gemeinsamen Reaktion der betroffenen Länder könnte sich als strategisch wertvoll erweisen, um eine alternative, stabile internationale Wirtschaftsordnung zu fördern.

Marktreaktionen im Kontext der Trump-Politik

Ein erneuter Wahlsieg von Donald Trump könnte nicht nur die wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Ländern, sondern auch die Finanzmärkte erheblich beeinflussen. Laut einer Analyse von **ETF Capital** könnte eine derartige Wahlentscheidung die Märkte zunächst positiv stimmen, wobei die langfristigen Auswirkungen jedoch ungewiss bleiben. Während die US-Aktien-Futures am 06.11.2024 stiegen, könnten auch Rohstoff- und Industrie-ETFs von einer verstärkten Fokussierung auf traditionelle Sektoren profitieren.

Trumps wirtschaftliche Agenda, bekannt als Trumponomics, umfasst weitreichende Steuerreformen, insbesondere die Senkung des Körperschaftssteuersatzes von 35% auf 21%. Diese Änderungen zielen darauf ab, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, profitieren jedoch größtenteils große Unternehmen, während die breite Mittelschicht nur begrenzt Nutzen zieht. **Euro Industry verdeutlicht, dass die Kritik an dieser Politik vor allem die langfristige Stabilität der US-Wirtschaft betrifft.**

Die protektionistischen Maßnahmen, die unter Trump eingeführt wurden, haben zu Spannungen in den internationalen Handelsbeziehungen geführt, insbesondere im Rahmen des Handelskriegs mit China. Die Zölle auf importierte Waren haben nicht nur die globalen Lieferketten betroffen, sondern auch die Preise für Verbraucher erhöht. Diese Entwicklungen könnten den Druck auf ausländische Märkte weiter verschärfen und auch die eigene Wirtschaft destabilisieren.

Die Auswirkung auf die globale Wirtschaftsordnung

Hinsichtlich der internationalen Finanzpolitik wird Trumps aggressiver Ansatz als eine Bedrohung für Länder mit Dollarschulden gesehen. Diese neue Ausrichtung könnte langfristig zu einer Abkehr von der US-dominierten Finanzordnung führen. Historische Parallelen zu den 1920er Jahren, als ein Moratorium über Schulden verhängt wurde,

zeigen, dass der Ton für mögliche zukünftige wirtschaftliche Zusammenbrüche gesetzt wird.

Zusammengefasst steht die US-Wirtschaftspolitik unter Trump vor erheblichen Herausforderungen. Die Annahme einer raschen Rückkehr zur wirtschaftlichen Autarkie wird als unrealistisch beurteilt. Gleichzeitig wird die politische Landschaft innerhalb der USA sowie die Pressuren auf politische Führungspersonlichkeiten bedenklich beleuchtet. Diese Entwicklungen erfordern von Investoren und Nationen eine angepasste Risikostrategie und erhöhte Flexibilität, um auf die sich schnell verändernde Finanzlandschaft zu reagieren.

Details	
Vorfall	Wirtschaftskrieg
Ort	USA
Quellen	• unser-mittleuropa.com • etf.capital • euro-industry.org

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de